

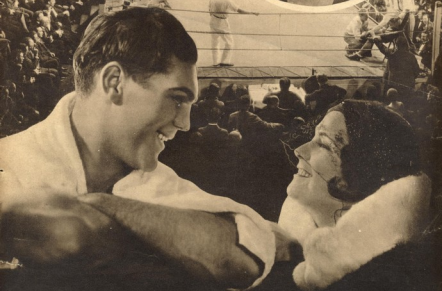
Nummer 1371

12. Jahrgang 1930

Illustrierter

*Film-Kurier*

**MAX  
SCHMELING  
IN**



**LIEBE IM RING**



**MAX SCHMELING**

in  
**Liebe im Ring**

Terra-Ton-Film mit Gesangs- und Sprechbelegungen

Photographie: NIKOLAUS FARKAS  
Architektur: SOHNLE & ERDMANN  
Produktionsleitung: MAX GLASS

**Regie: Reinhold Schünzel**

Musik: ARTUR GUTTMANN  
Text des Boxerliedes: FRITZ ROTTER  
Aufnahme-Verfahren: LIGNOSE HOFFMANN  
System BREUSING auf ARTIPHON-RECORD

**PERSONEN-VERZEICHNIS:**

Eine Obstkändlerin . . .	FRIDA RICHARD
Max, ihr Sohn . . .	MAX SCHMELING
Ein Fachhändler . . .	RUDOLF BIEBRACH
Hilde, seine Tochter . . .	RENATE MÜLLER
Eine Dame . . .	OLGA TSCHECHOWA
Ein Manager . . .	KURT GERRON
Erster Trainer . . .	MAX MACHON
Zweiter Trainer . . .	HUGO FISCHER-KÖPPE
Ein Lebernann . . .	JULIUS FALKENSTEIN

Außerdem wirken noch mit:

YVETTE DARNYS / ARTHURO DUARTE  
EMIL HEYSE / HEINRICH GOTHIO

und die Boxer:

JOSÉ SANTA / HARRY STEIN  
PAUL NOACK / FRITZ ROLAUF  
HERMANN HERSE / EGON STIEF  
FELIX FRIEDEMANN  
ERICH KOHLER

Verleih:

**Terra-  
United Artists**



Das bunte Bild des Wochenmarktes einer Großstadt. Da ist der Obststand von Maxens Mutter. — Der hochaufgeschossene junge Mensch geht ihr bei Abfertigung der Käufer flink zur Hand. Heute ist er nicht so recht bei der Sache. „Was hat er nur?“ — denkt die Mutter. Sie folgt der Richtung seines Blickes — aha, die Hilde...! Ein tüchtiges, hübsches und manteres Mädel, das im Fischgeschäft ihres Vaters fleißig mithilft.

Hilde gefällt gerade das etwas unbeholfene Wesen des treuerzigen Verchrrers. — Verlegen steht Max da und schließlich stammelt er hervor, daß er heute abend gern mit Hilde das kleine Vorstadt-Variété besuchen möchte. — Im sitzen Max Herr Varani, attraktion

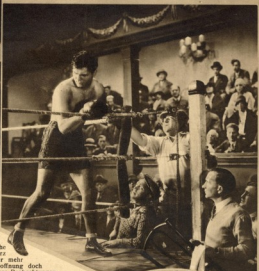
zeigt durch Stimmen von Riesengewichten seine Körperkraft und fordert dann Herren aus dem Publikum auf, sich ihm zu einem Boxkampf zu stellen. Ebe sich die überraschte Hilde dessen versicht, steht Max bereits auf der



Bühne. — Ein gut gekleideter Herr, dicht an der Bühne sitzend, der ziemlich gelangweilt den bisherigen Darbietungen gefolgt ist, wird plötzlich ganz Interesse und Aufmerksamkeit.

Man sieht zwar, daß der tapfere Junge vom kunstgerechten Boxen noch keine Ahnung hat, — aber trotzdem drückt die Miene des besseren Herrn unerbittliche Anerkennung aus. Ganz kleinlaut kommt Max heim zu Mattern, verbittet und zerschunden, mit verschwollenen, dicken Augen. Er versucht, die Mutter zu beruhigen und ihr alles zu erklären. Da erscheint der freundliche Herr aus dem Variété und puppt sich als Manager, der dem staunenden Max den Antrag stellt, ihn in die Schule zu nehmen und aus ihm einen großen Boxer zu machen. — In der Boxerschule erzielt Max bald große Fortschritte. Sein erstes großes Match mit dem gefürchteten Neger-Boxer Ali endet mit einem vollkommenen Siege Maxens. — Das Interesse einer eleganten Dame aus dem Zuschauerraum ist so stark, daß sie einen Vorwand ersinnt, um noch heute abend mit dem Sieger des Boxkampfes zusammen zu sein. — Max weiß, daß er zu Hause mit Sehnsucht erwartet wird; aber schließlich ist die Versuchung doch stärker. Er folgt Lilian in ihr luxuriöses Heim. — Vergessen ist Hölle, vergessen auch seine Pflicht. Der Rausch der Sinne umnebelt seinen





klaren Verstand. — Eine große Wandlung hat mit Max seit seinem Siege und seiner Bekanntschaft mit Lilian vorgegangen. Mit Betrübnis sehen Manager und Trainer, daß Max sein Training nicht mehr ernst nimmt und in jeder Weise seine Pflichten vernachlässigt. Dabei steht der große Kampf um die deutsche Meisterschaft kurz bevor. — Mit tiefem Schmerz hat Hilde erfahren müssen, wie Max sich immer mehr von ihr abwendet. — Der Trainer will die Hoffnung doch noch nicht aufgeben. Hilde muß helfen. Sie hat ihre Beobachtungen gemacht und bittet nun zum großen Schlage an. Sie sagt Max klipp und klar, daß die Frau, um derentwillen er Karriere und Zukunft aufs Spiel setzt, seiner nicht würdig sei. Jeden Nachmittag empfange sie einen Mann bei sich. Max will sich selbst überzeugen. Er trifft einen schlafenden Lebegreis bei Lilian. Dieser pocht auf seine Rechte als „Zahler“ und tritt vor den Fäusten des Boxers schließlich den Rückzug an. Max hat genug. . . . wortlos verläßt er die Verzeifelte, die ihm eine so schwere Enttäuschung bereitet hat. — Der große Kampf um die deutsche Meisterschaft versammelt alle Beteiligten in der Arena. Nur Maxeas Mutter verfolgt alle Phasen des Kampfes zu Hause in ihrem Stübchen.



mit angstvoller Spannung — — — am  
Radio.

Der gefürchtete Gegner Maxens erklärt vor Beginn des Kampfes der Dame seines Herzens prahlerisch, daß er den jungen Dachs mit Leichtigkeit besiegen werde. Maxens zahlreiche Anhänger ermuntern ihn immer wieder durch ihre Zurufe. — Da Max im Zuschauerraum die ungetreue Lillian an der Seite ihres Liebhabers erblickt, gibt er sich für einen Moment eine Blöße, die sein Gegner ausnützt. Fast scheint Maxens Niederlage besiegelt. Er erholt sich aber rasch wieder, um mit erneuter Wucht den Kampf aufzunehmen.

Unter dem tosenden Beifall der Menge schlägt er den anderen knock out. Im Triumph wird Max von seinen Freunden in die Garderobe geleitet. Ein amerikanischer Journalist beglückwünscht ihn und schließt sein Interview mit





den Worten: „Auf Wiedersehen in Amerika!“

Während der unterlegene Gegner die ganze Tragik des Besiegten auskostet — niemand kümmert sich mehr um ihn — die Geliebte würdigt ihn keines Blickes — ist Hilde bei Max. „Ich habe dich ja so lieb!“ ruft sie aus, „aber du verdienst es eigentlich gar nicht, du Casanova!“ Max gelobt Besserung. Ein Kuß wird den Beiden vom Trainer gnädigst bewilligt und „amgerührt“. Sie halten sich fest umschlungen. Draußen ertönen, von kräftigen Männerstimmen gesungen, die Klänge des Boxerliedes.





Herausgeber: „Film-Kurier“, G. m. b. H., Tageszeitung  
(Verlag Alfred Wainer, G. m. b. H.), Berlin W 3, Kottbuser Str. 37.  
Für Deutschland: Einzelpreis 22 Pfennig.  
Für Österreich: Abonnementspreis monatl. 9 Schilling inkl. Porto.  
Tiefdruck: Deutscher Schallplattenverlag, Berlin.  
Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weitz, Berlin-Charlottenburg.